Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 3

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schulen mit 210,098 Kindern, 15 Gymnasien mit 7264 Schülern, 8 Realgymnasien mit 4014, 2 Oberrealschulen mit 1004, 12 Realschulen mit 5336 Schülern, 8 höhere Mädchenschulen mit 5326 Schülerinnen u. s. w. An Aufwand erforderten die Berliner Gemeindeschulen 13,743341 Mk., so daß jedes Kind der Stadt 65,41 Mk. Kosten verursachte. Aus der ersten Klasse wurden 6458 Knaben und 6746 Mädchen, gleich 62,85 Prozent entlassen; also kaum zwei Drittel der Berliner Gemeindeschüler haben das Ziel der Volksschule erreicht.

— **Württemberg.** Von Württemberg gehen zwei Mitteilungen zu, die recht verheißungsvoll klingen. Sie lauten:

1. Die konservativen Lehrer sind zu einer einheitlichen Aktion gelangt. Man berichtet aus Stuttgart, daß die Eingabe der konservativen katholischen Schullehrer bei der Abgeordnetenkammer eingelaufen ist. Sie lautet: „Die beim Katholikentag in Ulm am 9. Dezember 1901 versammelten Mitglieder des kath. Schullehrervereins erklären, daß sie mit den von der Vorstandschaft des Vereins eingebrachten Bitten, soweit dieselben die Schulaufsichtsfragen betreffen, nicht einverstanden sind. Sie wünschen Beibehaltung der geistlichen Schulaufsicht. Im Auftrag von über 400 konservativen katholische Volksschullehrern. Der konservative Ausschuß." (Folgen die Unterschriften).

2. Die konservativen, kirchlich treu gesinnten Mitglieder des katholischen Lehrervereins haben an den Gesamtvorstand des Vereins das Ansuchen gestellt, derselbe möge „durch eine Generalabstimmung oder durch eine außerordentliche Generalversammlung untersuchen und entscheiden, ob auch jetzt noch die Mehrheit des kath. Lehrervereins an den Ravensburger Beschlüssen festhalten will. Sollte der Ausschuß auf vorstehenden Antrag nicht eingehen können oder wollen, oder sollte durch die Generalabstimmung bezw. die außerordentliche Generalversammlung eine Zurücknahme, resp. Korrektur der Ravensburger Thesen im Sinne der bischöflichen Kundgebung abgelehnt werden, so dürfte das den Austritt der konservativen Lehrer aus dem Verein zur sichern Folge haben."

Pädagogische Rundschau.

Zürich. Der Lehrergesangverein Zürich giebt am 2. Februar 1902 im großen Tonhallesaal ein Konzert zur Feier seines zehnjährigen Bestandes. Bei dieser Gelegenheit wird der Verein in der Stärke von über 140 Sängern vor das Publikum treten und zwei große, höchst wirkungsvolle Chorwerke mit Orchester („Salamis" von Fr. Gernsheim und „Requiem" 1. Hälfte von Direktor Jul. Lange) zur erstmaligen Aufführung bringen.

— Die Seminarordnung vom Jahr 1876 wird revidiert. — Einem Rekurs gegen den Beschluß einer Bezirksschule, wonach Kinder israelitischer Konfession Samstags vom Schreiben und andern manuellen Fertigkeiten nicht zu dispensieren seien, kann aus rechtlichen Gründen keine Folge gegeben werden.

Bern. Deutsche Rechtschreibung. Der Regierungsrat hat einen früheren Beschluß betreffend die deutsche Rechtschreibung dahin abgeändert, daß das Dehnungs-h nach t im Anlaut bei allen ursprünglich deutschen Wörtern gänzlich fallen gelassen und die deutsche Schreibung in eingebürgerten Fremdwörtern, besonders wo es sich um Ersetzung des C durch K und Z handelt, begünstigt wird. Also wieder eigene Wege und dadurch neue Verwirrung. —

Luzern. Der Lehrerverein der Stadt Luzern hörte in seiner Sitzung vom 15. dies im Hotel zum „Wilden Mann" ein Referat von Lehrer F. Portmann an über das Thema: „Der Unterricht im Freien."

Obwalden. Hr. Ständerat Adalbert Wirz hat aus dem Nachlasse des verstorbenen Bruders, Hrn. Ständerat Theodor Wirz, 35,000 Fr. zu verschiedenen wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken vermacht.

Baselstadt. Das Erziehungsdepartement beantragt beim Regierungsrat zu Handen des Großen Rates eine Besoldungserhöhung bei einzelnen Klassen der Lehrerschaft und bei den Schulvorstehern, sowie eine dadurch notwendig werdende Revision des Schulgesetzes.

Appenzell A.-Rh. Die Landesschulkommission und der Regierungsrat von Appenzell A.-Rh. haben beschlossen, dem Kantonsrate zu beantragen, er möge das in erster Lesung bereits genehmigte Gesetz betreffend Einführung eines kantonalen Schulinspektors zurückziehen und Auftrag erteilen, daß an Stelle solcher Spezialvorlagen neuerdings ein Entwurf zu einem ganzen Schulgesetze ausgearbeitet werde.

St. Gallen. Der Erziehungsrat beantragt die Ausrichtung von Staatsbeiträgen im Gesamtbetrage von 178,000 Fr. an die Fonds und laufenden Rechnungen der Primar- und Sekundarschulen im Kanton und einen Staatsbeitrag von 3300 Fr. an den Unterricht schwachsinniger Kinder.

Graubünden. Die „P. Ztg." will erfahren haben, dem Schierser Gymnasium sei das Recht eigener Maturität eingeräumt worden.

Aargau. Die aargauische Erziehungsdirektion bringt im Interesse des Turnunterrichts den Schulpflegern und Lehrern die Verordnungen und Vorschriften des schweizerischen Bundesrates über den Turnunterricht der männlichen Jugend in Erinnerung und benutzt den Anlaß zu der Weisung an die Schulbehörden oder Aerzte, welchen die Dispensation vom Turnunterricht zusteht, in Dispensationsfällen jeweilen auch den betr. Turnlehrer anzuhören und dessen Ansicht mit in Berücksichtigung zu nehmen.

— Wohl der älteste aktive Lehrer im Kanton ist Herr Joh. Jakob Berner in Rupperswyl, der seit 1842 im Schuldienste steht und demnächst das 60jährige Lehrjubiläum feiern kann. Herr Berner ist 1821 geboren.

Thurgau. Die thurg. Ehrentafel weist an Vergabungen für 1901 den Gesamtbetrag von Fr. 211,897.85 auf nämlich für kirchliche Zwecke Fr. 31,945.90, für Unterrichts- und Erziehungszwecke Fr. 50,304.50, für Armen- und Unterstützungszwecke Fr. 45,974.70, für anderweitige gemeinnützige Zwecke Fr. 83,692.75.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Breitenbach F. J., (Stifts-Organist in Luzern), op. 7, Credo für 4-stimmigen gemischten Chor mit obligater Orgelbegleitung. Preis der Partitur 65 Rp. oder 50 Pfg., der Singstimmen (4 zusammen) 30 Rp. oder 25 Pfg. Kommissions-Verlag von Jos. Dobler, Seminar-Musiklehrer in Zug.

Dieses Credo hat den Zweck, zu den verhältnismäßig vielen Messen, welche ohne Credo komponiert sind, als Einlage zu dienen. Ebenso kann dasselbe aber auch anstatt vieler langen und anstrengenden C gesungen werden, besonders da dieses C. bei vollständigem Text kurz gehalten ist und das Absingen nicht viel Zeit in Anspruch nimmt. Der Gesang, als auch die selbständig gehaltene Orgelbegleitung ist leicht, und stellt weder an den einen, noch an den anderen Teil große Anforderungen. Neben dem choralen Credo (dem kürzesten aller C.) sei dasjenige von Breitenbach den Kirchenchören, welche ein mehrstimmiges C. singen wollen, zur Anschaffung bestens empfohlen. — e —

Kinderfreude, Erzählungen für Kinder von 12—15 Jahren; Bd. I & II sind verfaßt von Elisabeth Müller, Lehrerin in Ruswil, Bd. III & IV von J. A. Pflanz.

Verlag von Herder in Freiburg. Preis geb. 1 20 Mk. Jedes Bändchen enthält zwei hübsche, farbige Bilder, gezeichnet von Fritz Reiß. Elisabeth Müller bietet uns hier in den vier Erzählungen: Die Fleißbildchen, das Milchmädchen von Bergach, ein Bubenstreich und Franzels Geheimnis einen anziehenden und in kindlich frommem Geiste geschriebenen Lesestoff. — Die Büchlein werden Anklang finden. Die Bändchen von Pflanz enthalten viele kürzere Erzählungen nebst allerhand Kurzweil. — ss — Lehrer.